

9.-13. Mai 2002: Besuch in Calne

In zweijährigem Abstand besuchen Mitglieder des Eninger Partnerschaftskomitees die Mitglieder der Calne & District Twinning Association. 35 waren es dieses Jahr. Sehr erfreulich war, dass auch Familien mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 - 15 Jahren mit dabei waren. Die älteste Teilnehmerin war 72 Jahre alt, also eine buntgemischte Truppe.

An Christi Himmelfahrt ging die Reise nach einem etwas über einstündigen Flug über Windsor nach Calne.

In Windsor gab es Gelegenheit einen dreistündigen Aufenthalt einzulegen. Einige Eninger besuchten trotz Zeitmangel den Wohnsitz der Queen "Windsor Castle", das beeindruckend auf einem Hügel über der Stadt liegt. Die meisten schauten sich in den hübschen Gassen des Ortes um.



Gegen 18:00 englischer Zeit kamen die Eninger in Calne an und wurden von ihren Gastgebern im Rathaus der Stadt herzlich mit Tee und Gebäck willkommen geheißen. Kurze Grußworte der derzeitigen Bürgermeisterin Liz Watkins und dem Vorsitzenden der Calne & District Twinning Association standen am Anfang. Rupert Klos, als Beisitzer für Calne Leiter der Reisegruppe, bedankte sich im Namen der Gäste für den überaus herzlichen und warmen Empfang. Großes Hallo gab es bei denen, die "alte" Bekannte trafen, gespannte Neugier und Erwartung bei denen, die zum ersten Mal an einem Partnerschaftsaustausch teilnahmen. Der Abend war frei für das gegenseitige Kennenlernen mit den Gastgebern.

Am nächsten Morgen traf man sich vor der neuerbauten Bücherei, der ganze Stolz der Stadt Calne, um diese zu besichtigen. Sehr stolz sind die Calner auf den Besuch der Queen im letzten Jahr zur Eröffnung dieses modernen Mittelpunktes der Stadt und dementsprechend wurde diese Einrichtung auch vorgestellt. Rupert Klos nutzte die Gelegenheit, der Bücherei zwei Bücher über die Geschichte von Eningen u. A. zu überreichen. Außerdem überbrachte er der John - Bentley -School 30 Exemplare der Buches "ENINGEN U. A. - Portrait der Achalmgemeinde" von Gabriele Karus, das aus Anlass der 900 Jahr Feier aufgelegt wurde. Die Lehrer der Schule freuten sich sehr darüber nun auch mit authentischem Material im Deutschunterricht arbeiten zu können.



Im Anschluss war ein kleiner Rundgang durch Calne für alle, die die Stadt zum ersten Mal besuchten, geplant. Zur Mittagszeit trafen sich alle zum Lunch im Lansdown Strand Hotel, einem alten Wirtshaus der Postkutschenzeit. Danach stand ein Besuch der Rhododendron - Gärten von Bowood auf dem Programm.



Am Abend traf sich alles im Marden House, eine Einrichtung in der kulturelle Veranstaltungen in der Stadt durchgeführt werden, um ein gemeinsames in englischem Stil zubereitetes Dinner einzunehmen. Umrahmt wurde das Dinner vom Männerchor aus der Nachbarstadt Chippenham. Bewundernswert war die Stimmkraft der doch schon meist weit über 65 Jahre alten Herren. Danach gab es Gelegenheit zu den Rhythmen der Calner Jazzband das Tanzbein zu schwingen.

Der zweite Tag war für einen Besuch der mittelalterlichen Stadt Salisbury vorgesehen. Die Stadt wurde um die gigantische Kathedrale herum gebaut. Ein deutschsprachiger Führer erklärte den Innenraum mit allerlei Anekdoten über die geschichtlichen Hintergründe. Die Zeit für die eineinhalb stündige Führung waren im Nu vorbei und hätte ohne weiteres noch einmal so lange dauern dürfen. Danach war noch Gelegenheit, eine der 4 übrig gebliebenen Abschriften der berühmten "Magna Charta" anzusehen, die in einem angeschlossenen Saal ausgestellt ist. Die Stadt selbst bot noch eine Vielzahl weiterer Sehenswürdigkeiten, die es auf eigene Faust zu entdecken galt.

Auf dem Rückweg nach Calne hatten wir noch einen 2-stündigen Aufenthalt in der Wilton Carpet Factory, einer für England sehr berühmten Teppichweberei. Die meisten der Gebäude wurden jedoch von der Fabrik nicht mehr benutzt. Dort waren jetzt "outlet stores" anderer Firmen untergebracht.

Der Abend war unverplant und mancher nutzte die Zeit für sogenannte home socials, d.h. Einladungen unter befreundeten Calnern und ihren Gästen wurden ausgesprochen und man traf sich in lockerem Kreis bei einem der Gastgeber zu einem Glas Wein und etwas Gebäck.

Der Sonntag war frei und somit war Gelegenheit, mit seinen Gastgebern auf eigene Faust etwas zu unternehmen oder einfach in den Sonntag hinein zu leben. Eine Familie fuhr mit ihren Gästen in Richtung Bath, einer Stadt, die sich auf ein römisches Bad gründete, zwei andere Gastgeber nutzten die Möglichkeit, um einen Trip nach London zu machen. Wenn auch die Zeit in London recht kurz bemessen war, gab es doch einen Eindruck von den berühmten Bauten der Stadt, z.B. der riesige Bau der "Houses of Parliament" oder der "Tower Bridge". Auch ein Blick auf die Bärenfellmützen der schottischen Garde war möglich.

Am Montag war dann schon wieder Abreisetag und alle, die es ermöglichen konnten, kamen zum Abschied an den Bus. Der Himmel weinte und auch in den Augen von Gästen und Gastgeber waren manche Tränen zu sehen. Mit viel Good bye und der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Eningen stieg man dann doch in den Bus ein.

Auf dem Weg zum Flughafen war noch ein Besuch der "Kew Gardens", einem großen botanischen Garten mit riesigen Gewächshäusern, wo so manche tropische Pflanze gezeigt wurde. Danach nutzen die meisten noch die Gelegenheit, sich in einem Tearoom bei sogenanntem "Cream Tea", einem Kännchen Tee mit einem leckeren Hefengebäck ("scones") mit Marmelade und einer Art Creme double, wieder aufzuwärmen. Danach ging es mit dem Bus direkt nach Heathrow. Um 18.00 ging der Flug wieder in Richtung Heimat. Neben vielen Souvenirs brachten alle Reiseteilnehmer tollen Eindrücken aus dem englischen Leben mit nach Hause.

Viele meinten, es wäre schön, wenn sich für die nächste Fahrt wieder ein paar jüngere Eninger diesem Verein anschließen würden, um auf diese Weise ihren Teil zur Völkerverständigung beizutragen. Denn es gilt immer noch auf beiden Seiten, Vorurteile aus dem Weg zu räumen. Eine Städtepartnerschaft ist ein guter Weg, dieses zu tun.